

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mit Beschluß vom 15. Januar 1940 wird im Kanton Zürich auch die Wehrmanns-Unterstützung als Einkommen versteuert!

Mit em Fuetter isch er nüd heikel, de Zürileu!

Lieber Nebi!

Im Grenzgebiet des Kantons Schaffhausen erklärt der Exkursionsleiter die Umgebung, die unweit bereits deutsches Gebiet ist. Zum Schlusse seiner Ausführungen meint er: «Sie sehen also, die Grenze liegt sehr nahe an der Schweiz, nur zu nahe!»

Der wäre wohl für die Schaffung eines Niemandslandes zwischen den beiden Staaten.
k. m.

«Was isch de o los, Paul? Du wirsch ja b'ständig päcklet u verknurrt!»

«Da isch doch öppe keis Wunder! So es paar hundert Paragraphe im Gsetzbuech gäge ein einzige Mönsch!»

FrieBie

Ein Auslandschweizer, in England und Deutschland aufgewachsen, war bei uns im Bureau aushilfsweise tätig. — Eines Tages kam der Direktor, sah ihn an der Arbeit und fragte ziemlich barsch: «Was mached Sie da?»

«Na, und was tun denn Sie hier?» entgegnete der Neuling.

Der Direktor war so baff, daß er nichts mehr sagen konnte. Der Auslandschweizer noch viel mehr, als er nachher erfuhr, wem er diese Antwort gegeben hatte.
Ly.

Zeitgemäße Uebersetzung

Kürzlich hatte ich eine alte, bekannte Firma zu besuchen. Mein Blick fiel dabei auf eine Inschrift über der Tür, die — offenbar um den Ewigkeitswert der Worte zu betonen — in Stein gehauen war: Pax et labor.

Etwas ironisch wies ich den Geschäftsinhaber auf diese Zeichen. Dieser ließ sich aber nicht in Verlegenheit bringen und übersetzte den lapidaren Spruch sofort auf folgende, freie Weise: «Weder — noch!», und ich verschwand mit meinen Lateinkünsten schleunigst.
Tobi

Definition eines Redners

Er ist ein Mann von wenig Worten — aber er braucht sie zu oft!
Pinguin

Paradox ist es,

wenn ein Außenseiter Innenminister wird;

wenn einer bei Sonnenschein benebelt ist;

wenn eine «Höhere Tochter» herunterkommt;

wenn ein Schwarzseher errödet;

wenn ein Himmelstürmer zur Hölle fährt;

wenn ein Fußgänger auf Händen getragen wird.
Karagös

Wissen Sie...

JÄGGI + WÜTHRICH

dass Bier den Appetit anregt und neben seinen Durstlöschereigenschaften nährt und kräftigt?
Was gibt es zum Essen besseres und bekömmlicheres, als einen Becher „Weltmeister“?

Bei keinem Essen das BIER vergessen!